

183/141 1757 Februar 1.

Schuldbrief von Fidel Brandenburg für seinen Vater Jakob Bernhard Brandenburg und seinen Bruder

B Der Gardeleutnant Fidel Brandenburg¹ und seine Gattin, Madame de Diesbach², verpflichten sich, die Schulden des Vaters, Statthalter Jakob Bernhard Brandenburg, zu übernehmen. Zur Bezahlung verwendet Fidel Brandenburg die Möbel und Hausgerätschaften des Vaters, der verstorbenen Mutter³, des Onkels Zurlauben⁴ und der verstorbenen Tante, Frau Hauptmann Maria Katharina Brandenburg. Einen Restbetrag werden er und die Gattin übernehmen, es sei denn, eines der Geschwister kommt dafür auf. Fidel Brandenburg tritt alle seine Erbsprüche auf Möbel und Hausgerätschaften ab – bis auf das Kruzifix, das der Hauptmann⁵ aus Neapel nach Hause geschickt hat, fünf Porträtbilder («contrafaits») und die väterliche Pension. Betreffend die Schulden, die Fidel Brandenburg gegenüber seinem Bruder⁶, dem älteren Hauptmann, hat, kommt man überein, dass er oder seine Gattin auf Weihnachten 1761, 1762 und 1763 je 100 Gulden davon abtragen. Die anderen Kinder⁷ verzichten ebenfalls auf ihre Erbsprüche. Unterschrieben wird das Dokument durch folgende Personen: durch die anwesenden Kinder des Statthalters, durch Jakob Bernhard Brandenburg, Fidel Brandenburg, Maria Barbara Brandenburg⁸, Maria Anna Brandenburg⁹ und den älteren Brandenburg; durch Stabführer Franz Michael Bossard und Marianne de Diesbach¹⁰. Als weitere Person werden erwähnt: Ammann Andermatt¹¹; der verstorbene Chevalier Zurlauben^{12, 13}

¹ Bernhard Melchior Fidel Brandenburg.

² Maria Anna von Diesbach.

³ Maria Helena Barbara Zurlauben.

⁴ Beat Franz Plazidus Zurlauben.

⁵ Gemeint ist der Vater.

⁶ Beat Jakob Josef Felix Brandenburg oder Beat Florimund Karl Anton Brandenburg.

⁷ Von Jakob Bernhard Brandenburg.

⁸ Maria Ludovika Brandenburg, die vor ihrem Klostereintritt Maria Barbara Helena Brandenburg hiess.

⁹ Maria Anna Euphemia Brandenburg.

¹⁰ Maria Anna von Diesbach.

¹¹ Josef Leonz Andermatt.

¹² Entweder Beat Heinrich Josef Zurlauben, der «Chevalier Zurlauben» genannt wurde. Er ist allerdings nur entfernt mit dem Verfasser verwandt, der im vorliegenden Dokument auf seine Erbsprüche gegenüber dem «Chevalier» verzichtet. Als anderer «Chevalier» kommt Beat Jaob Anton Zurlauben in Frage, der Ritter vom Goldenen Sporn war.

¹³ In der Dorsualnotiz hält Beat Fidel Zurlauben (Identifikation anhand von Schriftvergleich) betreffend die französischen Garden für die Jahre 1742 und 1743 die königliche Vergabe von zehn St. Ludwig-Kreuzen, die Ernennung von vier Obersten sowie die Ausgabe von Pensionen an vier Personen fest: an einen Hauptmann Martin, einen Hauptmann Nolière, einen Leutnant «Marlé» und einen «sergeant majeur» La Gare.

AH 183, Bl. 302-303 • Bl. 303^r leer, 303^v nur Dorsualnotiz.
Kopie.
